

RUHRPOTT REBELLION

Solidarisch. Laut. Unbequem.



Positionspapier

Wir sind die Arbeiterjugend im Ruhrpott. Wir stehen in Werkhallen, Büros, Laboren, Berufsschulen, Ausbildungszentren, Universitäten und Betrieben. Wir lernen, arbeiten, schuften, pendeln, organisieren uns und halten den Laden mit am Laufen. Und genau deshalb sagen wir: Unsere Zukunft darf nicht über unsere Köpfe hinweg verhandelt werden. Unsere Solidarität geht über Grenzen hinaus. Wir lassen uns nicht gegen arbeitende Menschen in anderen Ländern ausspielen. Hoch die internationale Solidarität!

Ruhrpott Rebellion ist für uns keine Parole für ein Plakat, sondern die Ansage einer Generation, die nicht länger akzeptiert, dass Krisen immer nach unten durchgereicht werden.

Hände weg von unserem Sozialstaat

Der Sozialstaat ist kein Almosen und kein Kostenproblem. Er ist ein von uns als arbeitende Klasse erkämpftes Recht. Er schützt Menschen, wenn sie krank werden, ihren Job verlieren, alt werden, Pflege brauchen oder Unterstützung benötigen. Wer den Sozialstaat schwächt, macht junge Menschen unsicherer und die Gesellschaft kälter.

Wir lassen uns nicht einreden, dass für gute Renten, bezahlbare Gesundheit, Bildung, Wohnen und soziale Sicherheit kein Geld da sei, während extreme Vermögen wachsen, Krisengewinne privatisiert und zeitgleich Milliarden in Aufrüstung gesteckt werden. Sicherheit entsteht nicht durch Druck von oben, sondern durch starke Rechte, gute Arbeit, Tarifbindung und Mitbestimmung.

Unsere Forderungen

1. **Gute Versorgung für alle:** Wir wollen eine solidarische Rente, in die alle einzahlen, auch Selbstständige, Beamt*innen und Politiker*innen. Lebensleistung muss vor Altersarmut schützen. Wir wollen außerdem eine solidarische Bürgerversicherung, die Schluss macht mit Zweiklassenmedizin.
2. **Arbeit entlasten, Reichtum gerecht besteuern:** Wer jeden Tag arbeitet, darf nicht immer stärker belastet werden. Große Vermögen, große Erbschaften und Krisengewinne müssen endlich stärker zur Finanzierung des Gemeinwesens beitragen.
3. **Sozialstaatsbündnis: Gemeinsam für einen starken Sozialstaat:** Darüber hinaus unterstützen wir die weiteren Ziele und Forderungen des Sozialstaat-bündnisses „20 Millionen Stimmen fordern einen starken, gerechten und zukunftssicher Sozialstaat“, der Sicherheit schafft, Teilhabe ermöglicht und sozialen Zusammenhalt nachhaltig stärkt. Insbesondere folgende:
 - **Armutsbekämpfung** und wirksame Unterstützung für benachteiligte Gruppen
 - **Bezahlbarer Wohnraum** und soziale Infrastruktur sichern
 - **Stärkung öffentlicher Dienstleistungen** (z. B. Gesundheit, Pflege, Bildung)
 - **Investitionen** in Bildung und Qualifizierung für bessere Chancen
 - **Gute Arbeit und faire Löhne** sowie mehr Tarifbindung

(Aus-)Bildung zugänglicher, gerechter und zukunftssicher machen

Es gibt enorme Angriffe auf das Bildungssystem in unserem Land. Ob marode Schulen, Budgetkürzungen an Hochschulen, Kürzung oder Streichung von Ausbildungskapazitäten, Perspektivlosigkeit nach dem Studium oder der Ausbildung lassen junge Menschen immer weniger Perspektiven für ihre Zukunft. Dieser enorme Druck ist generationsübergreifend spürbar. Der Staat muss jungen Menschen, die den Weg des Studiums und/oder Ausbildung, für sich entschieden haben, die Möglichkeit geben dies auch unabhängig der eigenen, aber auch der familiären finanziellen Situation machen zu können.

Nein zur Wehrpflicht! Nein zu Zwangsdiensten! Nein zur Aufrüstung!

Unser klarer Schwerpunkt als Arbeiterjugend: Wir sagen Nein zur Wehrpflicht, Nein zu jedem Zwangsdienst und Nein zur Aufrüstung.

Unsere Generation braucht Zukunft, keine Zwangsverpflichtungen und Aufrüstungsspiralen. Wir brauchen gute Ausbildungsplätze, sichere Jobs, bezahlbare Wohnungen, funktionierende Schulen und Universitäten und eine Politik, die Frieden, soziale Sicherheit und Perspektiven schafft.

Wer junge Menschen verpflichten will, muss sich fragen lassen: Warum ist für Kasernen, Aufrüstung und Zwang plötzlich politische Entschlossenheit da, während bei Bildung, Wohnen, ÖPNV, Krankenhäusern und guter Ausbildung angeblich ständig gespart werden muss? Unsere Lebenszeit ist keine Reservekasse des Staates.

Wir erkennen Menschen an, die sich freiwillig dazu entscheiden Dienst zu leisten. Aber Freiwilligkeit ist der Punkt. Zwang ist keine Solidarität. Solidarität entsteht nicht durch Einberufungsbescheide, sondern durch gute Bedingungen, Anerkennung, demokratische Beteiligung und echte Perspektiven.

Das Recht auf Kriegsdienstverweigerung muss uneingeschränkt gelten. Niemand darf direkt oder indirekt gedrängt werden, gegen das eigene Gewissen Dienst an der Waffe zu leisten. Junge Menschen sind keine Manövriermasse. Wir sind Kolleg*innen, Azubis, Studierende, Schüler*innen, junge Eltern, Ehrenamtliche und Gewerkschafter*innen. Wir haben ein Recht darauf, unser Leben selbst zu gestalten.

Deutschland ist viertstärkstes Aufrüstungsland und Waffenexporteur der Welt. Wir als Arbeiterjugend positionieren uns klar gegen Aufrüstung, setzen den Schutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Vordergrund. Ein militärisch starkes Land liegt nicht im Interesse junger Menschen. Wir verurteilen deutlich, dass insbesondere vor unserem geschichtlichen Hintergrund, tausende Menschen durch deutsche Waffen sterben. Deswegen setzen wir uns für Rüstungskonversion aller Rüstungsbetriebe in Deutschland ein.

Wer Sicherheit will, muss soziale Sicherheit schaffen. Wer Frieden will, muss Konflikte politisch lösen. Wer Verantwortung von der Jugend verlangt, muss ihr zuerst Respekt, Mitbestimmung und Zukunft geben.

Unsere klare Kante

Hände weg von unseren Rechten. Hände weg von unserem Sozialstaat. Hände weg von unserer Zukunft.

Unsere Rechte wurden nicht geschenkt. Sie wurden erkämpft: durch Zusammenhalt, Streiks, Mut und Organisation. Wir nehmen nicht hin, dass sich demokratische Parteien und etliche Regierungskonstellationen von faschistischen Parteien mit arbeiterfeindlichen und rassistischen Positionen treiben lassen. Deshalb lassen wir uns nicht von faschistischen Parteien wie der AfD spalten und lassen uns nicht kleinreden.

Wir sind viele. Wir sind organisiert. Wir mischen uns ein.

Für Würde. Für Solidarität. Für Zukunft.

Ruhrpott Rebellion | solidarisch, laut und unbequem.

Demonstration und Kundgebung der Ruhrpott Rebellion

3. Juli 2026 | Gelsenkirchen

4. Juli 2026 | Duisburg

10. Juli 2026 | Bochum

11. Juli 2026 | Essen & Dortmund